Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 31 (1958)

Artikel: Aus dem Leben des Hauptmanns und Künstlers Johann Brunner 1800-1866

Autor: Huggenberg, Frieda Maria

Kapitel: "Aus Nekrolog..."

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rom: Der hl. Thomas und das hl. Pfingstfest, die mir am 18. Februar 1856 von meinem Freunde, dem General von Brunner, aus der Verlassenschaft seiner Familie als Andenken geschenkt wurden unter der ausdrücklichen Bedingung, selbe während meiner Lebzeiten stets zu behalten. 4. Der englische Gruss, Skizze zum Altarblatt in St. Ursen, von Wirz aus Solothurn, einem Schüler Corvis in Rom, 1774 gemalt [36].

Aus Nekrolog: «Brunner hatte Gelegenheit, viele Bekanntschaften zu machen. Deutsche, Engländer, Schweden, Franzosen, Italiener, verkehrten bei ihm. Durch sein freundliches, gefälliges Wesen, seine Herzensgüte, auch gegenüber der Mannschaft, war er im Dienste sehr beliebt. Er blieb bis 1848 in Neapel. Die Uneinigkeit zwischen dem König und dem Parlament, die steten Revolutionen der Sizilianer aber waren ihm zuwider, auch wurde seine Gesundheit schwankend. Nach längerm innerm Zögern entschloss er sich, den Abschied zu nehmen, was den Kameraden, die ihn schätzten, wie dem Bataillon sehr leid tat. Während seiner ganzen Dienstzeit zeichnete sich Johann Brunner durch seine wissenschaftlichen wie künstlerischen Studien und Bestrebungen aus. Er verwandte jede freie Minute, um sich in der Kunst weiterzubilden, wozu ihm die Kunstschätze Italiens vielseitig Gelegenheit boten. Einige Freunde und einheimische Künstler verkannten den Kunstkenner nicht. Seiner gesellschaftlichen Stellung, seinen vielfachen Beziehungen, wie seinem überaus entgegenkommenden und verständnisvollen Wesen hat der Verstorbene es zu verdanken, dass er während der 22 Dienstjahre eine solch reiche Ausbeute in Pompeji und Herkulanum machen konnte. Seine Kollektion von sehr wertvollen Ausgrabungen dieser römischen Stätten dürfte heute eine der reichsten in der Schweiz sein. Während seinen Dienstjahren nahm er regelmässig alle zwei Jahre Urlaub und suchte in dieser Zeit seine Kenntnisse durch Reisen in fernen Ländern zu vermehren. Seine Freunde in Schweden wollten ihn durchaus an ihr Land fesseln, aber er konnte sich nicht mehr auf die Dauer von seiner lieben Heimat und den geliebten Angehörigen trennen. So verzichtete er zweimal auf einen ehrenvollen Ruf nach Upsala, von dem nur seine Allernächsten wussten, denn in seiner Bescheidenheit sprach er so wenig wie möglich von sich selbst.

Seinen eigenen Ölgemälden legte er persönlich keinen grossen Kunstwert bei, obschon er bis zuletzt stets wieder Bestellungen erhielt und ihn namentlich Carelli als guten Landschaftsmaler mit ganz eigenem feinem Naturverständnis anerkannte. Viele zeugen denn auch von grosser Kenntnis und Geist. Häufiger Besuch von Galerien,

STAMMTAFEL BRUNNER

von Balsthal und Solothurn

1
Johann Brunner, * 28. 12. 1701, † . ., Wirt zum «Rössli»
○○ 7. 7. 1727, Balsthal, Katharina Altermatt

- 2
  Johann Daniel, * . . 9. 1732, † 15. 1. 1822, Wirt zum «Rössli», Statthalter
  ○○ 20. 11. 1752 Balsthal, Anna Maria Oser, * . . 1734, † 5. 2. 1789, T. v. Josef Oser, Wirt zu Metzerlen, und Anna Maria Stöcklin
- 3
  Urs Josef Domenicus, Dr. med.

- Zwischen 1753–1759 fünf Kinder gestorben
- 4
  Josef, * 29. 6. 1760, † 24. 2. 1840, Gerber zur Sonnmatt, Klus, Gerichtsstatthalter, Senior des Grossen Rates
  ○○ 30. 5. 1791 Maria Elisabeth Brunner, * . ., † 30. 4. 1832, T. v. Josef Brunner und Elisabeth Studer.
  - Johann Jakob, * 2. 2. 1792, † . . 1792
  - Magdalena, * . . 1794, † Olten 8. 12. 1818
    ○○ 2. 10. 1815 Franz Josef Munzinger
    * 12. 11. 1791, † 6. 2. 1855, Regierungsrat, Bundesrat, S. v. Benedikt Konrad Munzinger und Maria Elisabeth Schmid, Olten
- Magdalena, * 17. 2. 1762, † jung
- Josef Johann, * 26. 4. 1763, † . . 1763
- 5
  Franz Josef, * . . 1765, † 5. 7. 1833, Wirt zum «Hirschen» in der Klus, Amtsrichter
  ○○ 21. 10. 1793 Anna Maria Hammer, T. v. Anton Hammer und Maria Müller
  - Katharina, * 15. 2. 1795, † . .
  - Johann Jakob, * 30. 8. 1796, † jung
  - Johann Anton, * 2. 3. 1798, † jung
  - Maria Theresia, * 11. 8. 1799, † . .
  - Anna Maria, * 17. 12. 1802, † . .
  - Maria Anna, * 3. 3. 1804, † . .
  - Franz Josef, * 29. 9. 1809. † 1809
  - Maria Elisabeth, * 26. 8. 1811, † . .
  - Maria Magdalena, * 12. 10. 1813
- 6
  Johann, * 28. 3. 1768, † 11. 6. 1832, Wirt zum «Rössli», Balsthal
  ○○ 21. 11. 1791 Elisabeth Studer, T. v. Christen Studer u. N. N.
  - Maria Anna, * 27. 3. 1794, † . .
  - Johann, * 3. 7. 1796, † 1796
  - Maria Anna, * 24. 6. 1798, † . .
  - Josef, * 20. 4. 1804, † jung
  - Johann, * 10. 10. 1805, † jung
  - Theresia, * 28. 11. 1806, † . .
  - Elisabeth, * 16. 11. 1807
- Anna Maria Elisabeth, * 12. 5. 1772, † . . 1792
  ○○ 12. 4. 1788 Bonaventura von Arx
  * 31. 8. 1752, † 29. 5. 1804
  ○○ 2) 11. 10. 1793 Magdalena Brunner, *3. 8. 1777, † . ., Wirt zur «Krone», Gerichtssäss, Olten.
- Anna Barbara Theresia, * 10. 1773, † . . 1822
- Anna Katharina, * 26. 7. 1775, † . .,
  ○○ 30. 9. 1799 Peter Josef Cartier, 1763–1839, Dr. med. in Olten, von Önsingen, S. v. Peter Josef Cartier und Anna Maria Baumgartner
- Maria Anna, * . . 1778, † . .
  ○○ 9. 5. 1796 Xaver Hammer
- 7
  Franz Jakob, * Balsthal 12. 10. 1769, † Solothurn 8. 5. 1814, Bezirksstatthalter in Balsthal, Wirt zur «Krone», in Solothurn
  ○○ 30. 9. 1799 Maria Beatrix Domenica Schnyder von Wartensee, * St. Urban 14. 10. 1782, † Solothurn 21. 10. 1864, T. v. Jost Felix Schnyder und Klara Maria Josefa Schindler
  - 8
    Johann Jakob, * Balsthal 10. 8. 1800, † Solothurn 21. 9. 1866, Hauptmann, Kunstmaler, ledig. Paten: Johann Brunner, Katharina Schnyder
  - 9
    Johann Josef, * Balsthal 1. 3. 1804, † Solothurn 18. 1. 1859, Wirt zur «Krone, Solothurn, Baurat, Kriminalrat. Paten: Josef Schindler, Maria Anna Hammer-Brunner.
    ○○ 8. 7. 1832 Magdalena Staub, * 15. 12. 1809, † 3. 2. 1840, T. v. Josef Fidel Anton Staub und Anna Maria Röteli
    - Charlotte Beatrix, * Solothurn 30. 3. 1833, † Solothurn 18. 4. 1915
      ○○ 24. 5. 1852 Karl Ludwig Scherer, * Solothurn 7. 1. 1821, † Solothurn 26. 4. 1881 Holzverwalter, S. v. Urs Josef Scherer und Margareta Hirt
    - Anna, * Solothurn 21. 1. 1837, † Solothurn 10. 12. 1925
      ○○ 8. 7. 1861 Johann Moritz Hungerbühler, * Solothurn 30. 3. 1833, † Brunnen 18. 4. 1915, Dr. phil., S. v. Ludwig Hungerbühler und Maria Katharina Gerster
    - Franz und Eugenia, Zwillinge, * 6. 5. 1838, † 6. und 15. 5. 1838
  - 10
    Johann Franz, * Solothurn 2. 6. 1807, † Solothurn 6. 12. 1868, Bankier, Finanzrat. Paten: Josef Vogelsang und Elisabeth Egloff-Schnyder
    ○○ 11. 4. 1836 Elisabeth Frölicher
    * 16. 10. 1817, † 24. 1. 1882, T. v. Johann Friedrich Frölicher und Theresia Glutz
    - Julia Theresia Domenica, * Solothurn 13. 3. 1837, † 2. 2. 1887
      ○○ 25. 5. 1857 Viktor Urs Walter von Vigier, von Steinbrugg, * 29. 1. 1816, † 18. 4. 1890, Kammgarnfabrikant in Luterbach, S. v. Franz Josef Diethelm von Vigier und Anna Ludowika Gibelin
    - Marie Domenika, * Solothurn 10. 2. 1840, † 28. 2. 1909
      ○○ 19. 10. 1863 Wilhelm Maximilia Urs von Vigier, * 7. 6. 1839, † 18. 7. 1908, Ammann, Nationalrat, S. v. Urs Viktor Bonaventura von Vigier und Susanne Cleophea Glutz von Blotzheim
  - 7a
    Anna Maria Domenika, * Sol. 12. 10. 1812, gen. Nanette, † Sol. 12. 4. 1877. Paten: Domenicus Schnyder und Anna Maria Pfluger-Brunner
    ○○ 28. 8. 1843 Johann Georg Kully, * Solothurn 9. 6. 1799, † Solothurn 8. 3. 1869, Verwalter, S. v. Johann Georg Benedikt Kully und Antonia Schwaller
    - Adelheit, * 9. 8. 1844, † vor 1862?
    - Armin, * 25. 12. 1845, † 19. 12. 1930, Bankier, Nachfolger von Franz Brunner
      ○○ 22. 9. 1878 Maria Karolina Glutz von Blotzheim, *5. 10. 1855, † 16. 1. 1893, T. v. Felix Beat Glutz und Emilie von Tugginer

STAMMTAFEL SCHNYDER

von Wartensee, von Sursee und Luzern

1
Georg Karl Christof Schnyder von Wartensee, * 13. 1. 1715, † 24. 1. 1786, Amtmann St. Urban 1740, Schultheiss Sursee 1753–1782
∞ 5. 2. 1743 Maria Beatrix Schumacher

- 2
  Georg Karl, 1744–1792, Hauptmann in Frankreich
- 3
  Franz Ludwig Domenik, 1747–1815, Schultheiss, Oberrichter
- 4
  Felix Johann Domenik, 1752–1819, Pfarrer in Marbach, Chorherr in Münster
- 5
  Franz Jakob Josef, 1753–1797, Pater Benedikt, St. Urban, Kapellmeister

  Francisca Elisabeth, 1754–1810, ∞ . . 10. 1777 Franz Egloff, Wirt zum «Stadhof», Baden
- 6
  Jost Felix, * 3. 4. 1757, † 16. 3. 1833, Kanzler St. Urban, 1780–1798, Helvet. Verwalter 1798–1802, Kanzler 1803–1833
  ∞ 1. 4. 1781 Klara Maria Josefa Xaveria Schindler, * 20. 5. 1760, † 1. 4. 1801, T. von Josef Konrad Schindler, Luzern, und Anna Maria Xaveria Studer
  - 6a
    Maria Beatrix Domenica, * St. Urban 14. 10. 1782, † Solothurn 21. 10. 1864
    ∞ 30. 9. 1799 Franz Jakob Brunner (7. StT. Br.), * Balsthal 12. 10. 1769, † Solothurn 8. 5. 1814
    - Kinder s. StT. Brunner
  - 6b
    Maria Katharina, * 13. 8. 1784, † Solothurn 6. 5. 1854
    ∞ 26. 11. 1805 Josef Vogelsang, * 20. 7. 1781 † 18. 4. 1847, Stadtrat, Kantonsrichter, Kriegskommissar, S. v. Hieronymus Vogelsang, Solothurn, und Maria Pfluger
    - von 15 Kindern viele gestorben
    - Franz, 1809–1863, Hauptmann in Neapel
      ∞ . . Elisa Irena Bourgoin von Neapel
    - Josef, 1812–1852 (?)
      ∞ . . Maria Walter, Oberdorf
    - Karl, 1813–1834, Leutnant, ledig
    - Bernhard, 1829–. ., Goldschmied
    - Anton, 1821–. ., ?
      ∞ . . Anna Maria Meister, Solothurn
    - Georg Xaver, 1824–. ., Buchdrucker
      ∞ . . Felice de Lucca, Neapel
- 7
  Johann Jost Martin, * 10. 1. 1786, † . . 1843, Oberrichter, Regierungsrat
  ∞ 8. 6. 1818 Johanna Baptista Rey von Luzern, T. v. Johann Rey und Barbara Gilli
  - Maria Anna, 1819–1877
  - 11
    Jost, 1822–1894, Kunstmaler, Luzern
    ∞ . . Luisa Wagner
- 8
  Karl Josef Melchior, * 6. 1. 1789, † 22. 8. 1830 Kanzlei-Substitut in St. Urban, Architekt
- 9
  Jost Georg Karl, * 29. 1. 1792, ⚔ 10. 9. 1812 Oberleutnant im russischen Feldzug
- 10
  Bernard Josef Felix, * 28. 3. 1796, † . . 1856 1827 Werbeoffizier für Sizilien, Hauptmann in Neapel, Stadtrat in Luzern 1841–1845
  ∞ 18. 4. 1836 Josefa Elise Mayr von Baldegg * 29. 10. 1799, † . . 1879
  - 12
    Karl Martin, 1839–1894, Bankier in Luzern
    ∞ 12. 8. 1872 Charlotte Zelger
  - Anna Beatrix, 1842–. .

  T. v. Lorenz Mayr von Baldegg und Maria Anna Rüttimann

  Zwillinge, † 1787 und 1797

  3 Töchter 1790, 1794, 1796, jung gestorben

Museen, der stete Umgang mit Künstlern wie Carelli, Calame, Diday, Lugardon, Benedix von Stockholm, van Muiden u. a. m., sein steter Drang, sich weiter auszubilden, befähigten ihn, die Kunstschätze zu würdigen. In unsern schweizerischen Ausstellungen galt er als der wissenschaftlich gebildete Cicerone.

Seit seiner Rückkehr aus Neapel widmete er sich ganz den schönen Künsten, gründete mit den Zeichnungslehrern Graff und Taverna den Kunstverein in Solothurn. Oft unter Aufwand all seiner Kräfte setzte er sich dafür ein. 1864 präsidierte er noch den schweizerischen Kunstverein in Zofingen. Wie manchen jungen Künstler er mit finanziellen Mitteln unterstützte und nicht nur mit Rat beistand, weiss niemand als die Betreffenden selbst. Die Restauration unseres Theaters wäre ohne seine Hilfe kaum erfolgt, ebenso die Herstellung der Kirche St. Niklaus, wofür er nicht unbedeutende Summen schenkte in aller Verschwiegenheit. Er liebte St. Niklaus sehr und beschäftigte sich noch vor Ausbruch seiner schmerzhaften Krankheit mit einer Porticus auf der nördlichen Seite. Seine uneigennützigen Bestrebungen für den Bau eines Museums blieben leider ohne Erfolg. Aber von ihm aus ging die Anregung zu den Lokalausstellungen und der gut gelungenen Ausstellung im schweizerischen Turnus. Der Kunstverein hat Hauptmann Brunner als Gründer und langjährigen Präsidenten für seine unermüdlichen Bestrebungen, seine Vermittlung und Verhandlungen mit Künstlern viel zu verdanken. Aber auch seine Vaterstadt, der er ein treuer Bürger war. Als gewissenhaftes Mitglied des Armenkomitees und Pfleger des zweiten Bezirkes versicherte er sich oft persönlich des moralischen und materiellen Zustandes besonders verschämter Armen, die in ihm einen wahren Freund verlieren.

Wie er sein Vaterland liebte, beweist der Umstand, dass er einer der ersten der neapolitanischen Offiziere war, welche sich im schicksalsschweren Jahr 1830 sofort anerboten, die Schweiz gegen die bedrohte französische Invasion verteidigen zu helfen.

Mit seinen Angehörigen, seinen vielen Freunden im In- und Ausland betrauern wir einen edlen, selbstlosen Bürger unserer Stadt[43] [37]. Johann Brunner war stolz auf seine Solothurner Künstler, die er in jeder Weise zu fördern trachtete. Er bewunderte die Vielseitigkeit von Frank Buchser, das Genie des zu früh verstorbenen Martin Disteli, liebte die Werke von Friedrich Dietler, der dem Andenken seines Freundes ein wohlgetroffenes Porträt in Wasserfarben widmete.»

---

[43] Es scheint, dass auch Brigadier Viktor Brunner noch einen Nachruf verfasste, doch liess er sich nicht finden.

Möge auch diese Schrift einen Beitrag zur Ehrung der Brüder Brunner und ihrer Mutter bedeuten. Ihre Verdienste für Solothurn verdienen volle Würdigung. Wir schliessen mit der letzten Strophe des Gedichtes von Salis-Seewis, welches Johann Brunner besonders liebte, das zu den schönsten Kompositionen von Xaver Schnyder von Wartensee zählt:

«Das arme Herz hienieden, von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden nur, wo es nicht mehr schlägt.»

Quellenverzeichnis

[1] von Arx, P.: Die aristokratische Regierung und die Patrioten des Kantons Solothurn 1798, Sol. 1884.
Haefliger, H.: Bundesrat Josef Munzinger, Sol. 1953.
Strohmeier, P.: Der Kanton Solothurn, Sol. 1836.
[2] von Liebenau, Th.: Die Schnyder von Wartensee. Persönliche Forschungen im St. A. und der Z. B., Luzern.
[3] Maag, A.: Die Schicksale der Schweizer Regimenter nach Russland, Basel 1889.
[4] Huggenberg, F. M.: Eine tapfere Schweizerin, Gute Schriften, Basel 1951.
[5] Amtsschreiberei Solothurn: Grundbuch, Bd. 7, Nr. 22 und Nr. 53.
[6] Appenzeller, G.: Aus der Geschichte des Gasthauses zur «Krone», in Jahrbuch 1951, Bd. 24/107.
Gaststätten in und um Solothurn, in Solothurner Zeitung vom 22. 9. 1934.
[7] Tatarinoff, A.: Das Kurhaus Weissenstein im Spiegel seiner Gästebücher.
[8] Amtsschreiberei Solothurn: Grundbuch Nr. 443, vom 30. 8. 1837, Bd. 72, Fol. 10. und 1865.
[9] Solothurner Landbote Nr. 6, vom 19. Januar 1859. Auszüge von Johann Brunner.
[10] Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Haeberli, Bürgerbibliothek Bern.
[11] Amtsschreiberei Solothurn: Grundbuch Nr. 96/200.
Hypothekarbuch, Bd. I, Nr. 257/208.
[12] Hypothekarbuch Bellach, Nr. 839, 865.
Hypothekarbuch Günsberg, Nr. 503.
[13] Amtsschreiberei Solothurn: Grundbuch Bd. 80, Nr. 9.
[14] Solothurner Landbote Nr. 147, vom 8. Dezember 1868.
Auszüge von Johann Brunner.
[15] Solothurner Wochenblatt Nr. 3/54, 1827.
[16] Maag, A.: Neapolitanische Schweizertruppen 1825–1861, S. 627 ff., Zürich 1909.
[17] Hasenfratz, N.: Familie Mörikofer, Frauenfeld. Persönliche Forschung im Zivilstandsamt Frauenfeld.
Gruber-Meuricoffre, B.: Die Familie Meuricoffre in Neapel, in Thurg. Beiträge zur Vaterländischen Geschichte, Heft 82.
[18] von Liebenau, Th.: Die Schnyder von Wartensee.
[19] Maag, A.: S. 24.
[20] Herking, M. L.: Charles Victor de Bonstetten, S. 387.